NEUE MEDIEN IM DEUTSCHUNTERRICHT – DER FILM

Ionela DUDUŢĂ
Ovidius University of Constanţa

Abstract: *Digitizing is a current term that I would like to look at, from the perspective of foreign language teaching, especially because it has developed significantly from traditional to modern forms of teaching. My paper deals with the use of films in German teaching activities and the possibilities that this medium offers in the foreign language teaching.*
The film is considered an authentic source for conveying language and culture, and at the same time it is a means of expression that shapes our everyday life. Since the most popular leisure activity among children and young people is watching television or films online, the film becomes an audiovisual medium that is comparatively close to real communication situations. The film addresses several channels of perception at the same time and the learners acquire different skills. In the learning process, authentic language and intercultural aspects are linked with images, which greatly increases the motivation for learning. Films can not only have a motivating effect, but they also convey meaning and content, and can be exercise-oriented and illustrative. Therefore I would like to deal with the following questions: "Which films can be used in the classroom?" "How is emotional learning promoted?", "How does «the fifth skill» work?"

Keywords: *foreign language teaching; film teaching; motivation; intercultural aspects; communication situation*

Warum Filme im Fremdsprachenunterricht einsetzen?

Wenn man in den Unterricht einen Film einsetzen möchte, stellt man sich zahlreiche Fragen, die sich auf die Art und Weise des Einsatzes, auf die technischen Voraussetzungen, auf das methodische Vorgehen beziehen, wie z. B.:

- ✓ Wie und wo lässt sich das Seh-Verstehen in den Unterricht integrieren?
- ✓ Welche technischen Voraussetzungen sind notwendig?
- ✓ Wie geht man methodisch vor?
- ✓ Wie wird mit den sprachlichen Anforderungen eines Films umgegangen?

Bei der Auswahl der Filme ist es wichtig und manchmal auch problematisch, wie die Medienkompetenz vermittelt bzw. die visuelle Verstehensleistung geschärft werden kann, da es einen Überfluss von Kurz- und Spielfilmen, Dokumentationen, Fernsehfilmen und –serien gibt.

BDD-A31968 © 2020 Ovidius University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:01:47 UTC)

Förderung des Lernens duch das Sehen

Unser Leben ist in der letzten Zeit von visuellen Reizen überflutet. Hauptvermittler dieser Bilderflut sind das Kino, das Fernsehen, die Werbeplakate und das Internet. Deshalb ist unser Gehirn ständig damit beschäftigt, diese Bilder zu sortieren und zu selektieren. Selbstverständlich beeinflusst diese radikale Veränderung der Vermittlung von Information und Wissen unsere Wahrnehmung:

> "Wir leben in einer Zeit des Umbruchs von einer sprach- zu einer bildzentrierten Kultur. So haben Jugendliche heute eine 30 Prozent höhere visuelle und akustische Wahrnehmungsgeschwindigkeit als vor zwanzig Jahren" (Ballstaedt 631). Das bedeutet aber nicht, dass der Lernprozess unbedingt intensiver ist. "Unser Gehirn nimmt trotz oder gerade wegen dieser ständigen Reizüberflutung nur neue und interessante Dinge auf, um sie als Wissen zu speichern" (Sass 6).

Wie in der Werbung, wo die Zuschauer durch die ausgewählten Bilder und durch die neu vorgestellten Geschichten angelock werden, damit sie das beworbene Produkt kaufen, versucht der Lehrende den Unterricht immer wieder neu und interessant zu gestalten. Durch eine attraktive Gestaltung des Unterrichts werden die Lernenden gewonnen, gerade weil man unterschiedliche Konzepte bewusster lernen kann, wenn die visuelle und auditive Aufmerksamkeit angesprochen wird. "Mit dem Aufmerken beginnt das Merken" (Ballstaedt 625) ist Assmann der Meinung (zitiert von Ballstaedt) und das kann man im Unterricht mithilfe von Filmen schaffen, die das Sich-Merken fördern.

In der Wissenschaft unterscheidet man zwischen zwei Arten von Aufmerksamkeit:

- *unwillkürliche Aufmerksamkeit* ist die "automatische Zuwendung zu unerwarteten Reizen", also das, was im Alltag ständig in unser Leben hereinbricht: z.B. Neonreklame, blinkende Elemente, plötzliche Bewegungen, laute Geräusche. "Wir müssen hinschauen, ob wir wollen oder nicht."
- *willkürliche Aufmerksamkeit* ist die intentionale Zuwendung zu bestimmten Impulsen. "Sie ist das ausführende Organ der Interessen (….) jeder pickt sich aus dem Angebot heraus, was ihn speziell interessiert" (Ballstaedt 622).

Diese Arten von Aufmerksamkeit sollen durch den in den Unterricht eingesetzten Film geschärft werden, aber einen Film im Unterricht zu sehen darf nicht mit dem passiven Fernsehkonsum in der Freizeit verwechselt werden (Harms 251). Aus diesem Grund ist es erforderlich klare Aufgaben zu erstellen und nachvollziehbare Ziele zu setzen, damit die Lernenden Kompetenzen

BDD-A31968 © 2020 Ovidius University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:01:47 UTC)

entwickeln können, um die Sprache der Bilder zu dekodieren. Die Bilderdekodierung heißt Details, Bedeutungen und Hintergründe zu entdecken

Ein interessantes visuelles mit spezifischen Aufgaben bearbeitetes Material wird im Unterricht die willkürliche Aufmerksamkeit steigern, wobei die Lernenden die Inhalte mit Vorwissen und Emotionen verknüpfen.

Natürlich stellt sich die Frage, wie die Lehrenden die Lernenden dazu bringen, mit Spaß und Lernerfolg die Filme zu bearbeiten? Selbstverständlich spielt die Erfahrung dabei eine wichtige Rolle. Wissenschaftler sind der Meinung, dass das Sehen, das Hören und unsere Gefühle zunächst mit unseren eigenen Erfahrungen verknüpft seien, und die Filme von Menschen und Geschichten erzählten, was zu authentischen Sprechanlässen führe (Sass 7).

Das Hör-Seh-Verstehen als neue Fertigkeit

Man stellt sich oft die Frage, wie ein Film im Unterricht wirken kann. Einerseits wecken Filme die Aufmerksamkeit der Lernenden, und durch die visuelle Darstellung verstehen die Lernenden den Inhalt besser. Anderseits führen die Filme zur Verbesserung von Fertigkeiten. Die bis jetzt in zwei Gruppen geteilten Fertigkeiten (rezeptive und produktive) werden mit der sogennanten fünften Fertigkeit vervollständigt, das Hör-Seh-Verstehen. Die rezeptiven Fertigkeiten (Hören und Lesen) beanspruchen die Informationsentnahme, während die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben), die oft als aktive Fertigkeiten beschrieben werden, für die Informationsvermittlung zuständig sind. Durch Hören und Sprechen wird die gesprochene Sprache erworben, während die geschriebene Sprache durch Lesen und Schreiben erzeugt wird. Die Kombination von Hör- und Sehverstehen entspricht der Notwendigkeit, den Film nicht nur als Spaß- oder Entspannungselement am Ende einer Lerneinheit oder am Ende des Schuljahres, sondern regelmäßig ins Klassenzimmer zu holen. Der Zusatz ist der visuelle Kanal, durch den die meisten Informationen behalten werden (bis zu 80 Prozent). Es ist bekannt, dass eine Information besser behalten wird, wenn mehrere Kanäle bei der Informationsaufnahme gleichzeitig angesprochen werden. Obwohl die neuesten Lehrwerke Filmsequenzen integriert haben, kann man noch nicht von einer integrierten Fertigkeit sprechen. Jedoch hat sich die Methodik entwickelt, von der Nutzung von Filmen als Träger von Informationen, die anhand der Fragen der Lehrenden von den Lernenden reproduziert wurden, bis zu dem kommunikativ-situativen, handlungsorientierten Ansatz, wobei Aufgaben formuliert, der Lerner aktiviert und die Informationen bearbeitet werden. Die Aufgaben werden nach dem Beispiel anderer Fertigkeiten strukturiert, bzw. vor, während und nach dem Anschauen des Films. Die Arbeitsformen erlauben eine offene Lernumgebung. Darüber hinaus ist der Lerner aktiv und ergreift Initiative, der Kurs wird interaktiv, die Zusammenarbeit wird konstruktiv (Biechele 324).

BDD-A31968 © 2020 Ovidius University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:01:47 UTC)

Um so mehr stärkt das im Fremdsprachenunterricht eingesetzte audiovisuelle Medium den Kompetenzerwerb, u.zw. werden kommunikative, interkulturelle und methodische Kompetenzen gleichzeitig erworben. Gerade weil dises Medium so komplex ist und weil es ein weitreichendes didaktisches Potenzial anbietet, bleibt es den Lehrenden zu entscheiden, welche Ziele mit der Integration von Film(en) in den Fremdsprachenunterricht verfolgt werden sollen, und welche Methoden am besten passen.

Unzweifelhaft sollen die Übungen und Aufgaben, die den Inhalt des Films in den Vordergrund setzen, die sprachliche Kompetenz erweitern. Durch Beschreibungen von Menschen und Situationen, von Beziehungen und Abläufen wird der Wortschatz bewusster eingesetzt und erweitert. Dadurch wird auch der kritische Umgang mit dem Medium Film erweitert.

Vermittlung von Sprache und Kultur

Da der Film sich realen Kommunikationssituationen nähert, gilt er als eine authentische Quelle für die Vermittlung von Sprache und Kultur. Filme sollte man als kulturelle Produkte ansehen, nicht als Wirklichkeit, damit sie nach kulturwissenschaftlichen Kriterien betrachtet werden können (Horstmann 61).

> "Schülerinnen und Schüler bekommen beim Einsatz von Filmen im fremdsprachlichen Unterricht außerdem Zugang zu anderen Filmkulturen und ihren ästhetischen Ausdrucksweisen, so dass sie Film als ein Kunstwerk rezipieren und verstehen lernen können (Solte 5)".

Durch die Integration von Spielfilmen werden gleichzeitig visuelle, kognitive auditive Kanäle des Lernenden angesprochen. Die Lernenden können richtige Aussprache, Tonhöhe, Intonation, usw. erlernen, während sie den Alltag und die authentische Kommunikation der Menschen im deutschsprachigen Raum und in der Umgebung betrachten. Deswegen können Spielfilme als Unterrichtsmaterial sowohl für das Fremdsprachenlernen als auch für die Landeskunde sehr praktisch sein. Das Verhalten der Menschen, ihre Kleidung, ihre Frisur, ihre Körpersprache sind Elemente, die im Unterricht, während des Sehens analysiert werden können, was zu zahlreichen Sprechanlässen führen kann, vor allem wenn die typischen deutschen Elemente mit denen der eigenen Kultur verglichen werden.

Die Ähnlichkeiten und die Unterschiede des Zielsprachenlandes und der eigenen können mit Fragen wie folgende angesprochen werden:

- Wie verhalten sich die Personen?
- Was ist typisch deutsch?
- Was wäre bei uns anders?

Dazu kann man reine Beobachtungsaufgaben formulieren, wo die Lernenden notieren, was sie beobachten, wie sie das Gesehene interpretieren,

BDD-A31968 © 2020 Ovidius University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:01:47 UTC)

welche Gefühle sie dabei haben. Das Erleben einer Emotion ergibt sich aus der Zusammenstellung der inneren Anregung und der kognitiven Bewertung (Wuss 209).

Wegen der Länge passen Kurzfilme am besten im Unterricht. Der größte Vorteil wäre, dass sie in voller Länge gezeigt werden können, was bei Langfilmen nicht möglich ist, weil nur eine Sequenz bearbeitet werden kann. Sogar die Übungsabläufe, die bei Langspielfilmen oft mehrere Unterrichtseinheiten erfordern, sind bei kurzen Filmen in einer Unterrichtseinheit möglich. Dadurch wird die Anregung zur “produktiven Rezeption” gefördert und die Neugier auf erneutes Betrachten geweckt.

Methodisch-didaktische Überlegungen

Die Gefahr, dass der Film im Fremdsprachenunterricht nur als Unterhaltung betrachtet wird, ist groß. Deswegen ist eine sukzessive Einführung an das Medium im Unterricht unvermeidlich. Die Arbeit mit Spielfilmen muss für die Lernenden zu einem aktiven Prozess werden, und mithilfe von Aufgaben soll das aktive Sehen gefördert werden (Lay 41).

Was die methodisch-didaktischen Überlegungen betrifft, sollten die Lehrenden kurze Sequenzen auswählen, die die Lernenden bearbeiten, damit sie auch mehrmals in einer Unterrichtseinheit, je nach Komplexität der Sprache in der Filmsequenz und Niveau der Lernenden gezeigt werden können. Um das Verständnis zu erleichtern, ist es möglich, die deutschen Untertitel einzusetzen. Die zum Film, bzw. zu jeder Sequenz formulierten Aufgaben sollen ausführlich sprachlich, landeskundlich und filmanalytisch sein und alle drei Arbeitsphasen in Betracht haben, während und nach dem Sehen des Films. Betont wird die Förderung der sprachlichen, landeskundlich-interkulturellen und filmanalytischen Kompetenzen von Deutschlernenden. Bei jedem Menschen kann der Prozess der Wahrnehmung unterschiedlich verlaufen und so wie bei der Fertigkeit Lesen oder Hören auf dreierlei Weise erfolgen (Brandi 37):

1. Global - der Zuschauer erfasst nur die Hauptaussage des Films, kein Detailverstehen wird angestrebt.

2. Intensiv - bei dieser Rezeptionsart sind für den Zuschauer alle Informationen aus dem Film wichtig, deswegen müssen auch Details gesehen und verstanden werden.

3. Selektiv - diese Perzeption geht meistens aus der Aufgabenstellung hervor. Es werden nur bestimmte Aussagen aus dem Film aufgegriffen und die benötigten Informationen herausgefiltert, wie z. B die, “die einen selbst interessieren oder die, auf die durch die Aufgabenstellung geachtet werden soll” (Brandi 37).

BDD-A31968 © 2020 Ovidius University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:01:47 UTC)

Aufgaben Vor dem Sehen

Vor dem Sehen wird das Vorwissen der Lernenden aktiviert, ihre Neugier geweckt, der Wortschatz vorentlastet, der geschichtliche Hintergrund erklärt und/oder landeskundliche Informationen gegeben. Als Aufgaben, die vor dem Sehen formuliert werden können, sind folgende zu erwähnen:

- ✓ Assoziogramme zum Thema, die ggf. durch Schlüsselwörter ergänzt werden,
- ✓ Bildmaterial zum Thema: Einzelbilder oder kurze Bildreihen, die nicht unbedingt dem Film entnommen sein müssen, über die eine Annäherung an den Filminhalt möglich wird,
- ✓ schriftliche Vorgaben (kurze Inhaltsangabe durch den Ankündigungstext aus einer Programmzeitschrift, Stichwörter zur vorgreifenden mündlichen Spekulation über den Inhalt usw.),
- ✓ Vorführung des Videos ohne Ton einerseits zur Einführung in den Handlungsablauf, andererseits zur Handlungsbeschreibung,
- ✓ Kinowerbung: Hypothesen über den Filmverlauf aufstellen (Lay 48).

Aufgaben während des Sehens

Während des Sehens sollen folgende Aufgaben das Verständnis erleichtern, damit dem passiven Sehen entgegen gearbeitet wird:

- ✓ Auswertung der Sequenzen zur Sprach-und Textproduktion: Inhaltszusammenfassung und -wiedergabe,
- ✓ Fortsetzung oder Ende erfinden (vor allem bei offenem Ende), Personen beschreiben, Kritik schreiben usw.,
- ✓ Aufgaben zu Grammatik und Wortschatz (mit Arbeitsblättern), Zusammenstellung themenspezifischen Wortschatzes, dies u.a. bei fachsprachlicher Orientierung des vorgeführten Materials,
- ✓ Auseinandersetzung mit Artikulation und Aussprache (ggf. mit Ausspracheübungen).

Aufgaben Nach dem Sehen

Um das Gesehene und Gehörte verstehend zu vertiefen, werden Aufgaben nach dem Sehen formuliert. Dadurch wird ermöglicht, einen Bezug zur eigenen Lebenswelt herzustellen. Im Folgenden werden einige Aufgabentypen vorgeschlagen:

- ✓ Erfassung der Handlung, Hinweis auf den allgemeinen Ablauf, evtl. Brüche, Art des Endes,
- ✓ Zusammenfassung oder Wiedergabe des Textes,
- ✓ Notierung von sprachlichen Auffälligkeiten oder Besonderheiten (Grammatik, Lexik, Register),
- ✓ Sammlung landeskundlicher Informationen (im weitesten Sinn),
- ✓ Interview mit der Hauptfigur,

BDD-A31968 © 2020 Ovidius University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:01:47 UTC)

- ✓ Steckbrief zu einer Figur,
- ✓ Diskussion über gestalterische Erscheinungen (z. B. Aufnahmetechnik, Licht –Schatten, Bild –Ton (Sprache und Musik), Gestik und Mimik),
- ✓ Geschichte weiter/ anders schreiben,
- ✓ Multiple-Choice-Aufgaben.

Durch suprasegmentale (Intonation, Sprechpausen, Lautstärke, Zögern etc.) und paralinguistische (Gestik und Mimik) Faktoren werden Informationen vermittelt, die Fremdsprachenlernende nutzen können, um Situationen adäquater einschätzen zu können. Zugleich wird der Schauplatz eines kommunikativen Ereignisses deutlich.

Steigerung der Motivation durch den Film

Der Einsatz von Spielfilmen steigert die Lernmotivation, nicht nur weil Filme oft als reine Unterhaltung betrachtet werden, sondern auch weil sie einen Einfluss auf den Zuschauer haben und Fragen an ihn stellen. Die Schauspieler sind immer Vorbilder der Mesnschen und genauso wie Musik, Sprache und Mode sind sie ein untrennbarer Teil der Kultur. Da die Deutschlernenden die deutsche Sprache kaum hören, gibt es oft Schwierigkeiten mit Hörverständnis, Aussprache und implizit auch mit Kulturkompetenz. Der Einsatz des Films im Unterricht könnte dabei hilfreich sein. Darüber hinaus erzeugt die Spannung im Film Aufmerksamkeit und verstärkt das Interesse an die Arbeit mit diesem Medium.

Bei der Filmauswahl dürfen aber viele Faktoren nicht vergessen werden, die die Motivation des Lernenden wecken können, wie z. B. die Authentizität der Filme oder wichtige Aspekte der Landeskunde und Kultur,

Damit der Einsatz von Filmen zur Entwicklung von Kompetenzen führt, müssen die Aufgaben und die Zielorientierung klar und eindeutig formuliert sein (Sass 6).

Trotzdem lassen sich Spielfilme in Curricula nicht finden, und gerade dieser Mangel an didaktischen Filmkursen kann erklären, warum manche Lehrende Filme selten und nur als einen Lückenfüller einsetzen, anstatt ihre vielen Möglichkeiten zu nutzen. Das Goethe-Institut bietet auf seiner Webseite ein sehr gutes Material an, das jedem zur Verfügung steht: Filme, pädagogische Begleitmaterialien, zusätzliche Links (*Film ab!* https://www.goethe.de/de/spr/unt/ver/fab.html).

Die Arbeit mit Filmmaterial soll für die Lernenden zu einem aktiven Prozess werden. Der Lehrende sollte Unterrichtstechniken, kreative Methoden einsetzen, mit deren Hilfe das Hör-Seh-Verstehen gefördert und keine Monotonie verursacht wird. Dadurch kommt den Lernenden eine aktive und kreative Rolle zu, und so spricht man von einem gemeinsamen Lernen, wobei Lehrende und Lernende mit- und voneinander lernen.

BDD-A31968 © 2020 Ovidius University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:01:47 UTC)

Schlusswort

Die Arbeit mit Filmen spielt im Fremdsprachenunterricht insgesamt nur eine sehr marginale Rolle. Dabei eignet sich der Einsatz von Filmmaterial insbesondere für die Vermittlung authentisch zielsprachlicher, landeskundlicher und fremdkultureller Informationen. Das Medium bietet ein breites Spektrum aktueller und motivierender Anlässe für den Erwerb differenzierter fremdsprachiger und interkultureller Kompetenzen. Durch den Einsatz audiovisueller Medien wird das selbständige, gegenseitig-entdeckende und interkulturelle Lernen gefördert.

Filme ermöglichen ein mit Emotionen verknüpftes, lebensweltliches Lernen, sprechen die individuelle Imaginationsfähigkeit an, fördern das Eintauchen in die Zielsprachenkultur, bieten zahlreiche Verbindungen zum eigenen Alltag, ermöglichen neue methodische Herangehensweisen, wie z. B. Stationenlernen oder Projektarbeit.

Filme, die sowohl die visuellen als auch die auditiven Sinne ansprechen, spielen eine besondere Rolle für den Lerneffekt. Sie dienen einfach nur zum Anschauen, Entspannen und Genießen. Die Lernenden haben Spaß beim Lernen und bekommen zusätzliche interessante Anlässe zur Sprachproduktion.

Die Prinzipien der Filmarbeit im Fremdsprachenunterricht beziehen sich auf die kommunikative Ausrichtung, Authentizität, Lernerorientierung und –autonomie, Handlungsorientierung, Methodenvielfalt und Mehrsprachigkeit.

Literatur

Ballstaedt, Steffen-Peter. “Kognition und Wahrnehmung in der Informations- und Wissensgesellschaft, Konsequenzen gesellschaftlicher Veränderungen für die Psyche”. *Wissensgesellschaft. Neue Medien und ihre Konsequenzen*. Kübler, Hans-Dieter et al. Eds.. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2004. 621-641.

Biechele, Barbara, “Film/Video/DVD in Deutsch als Fremdsprache – Bestandsaufnahme und Perspektiven”. *Umbrüche. Materialien Deutsch als Fremdsprache*, Heft 76, Göttingen: FaDaF, 2006. 310–328.

Brandi, Marie-Luise, Barbara Helmling. *Arbeit mit Video am Beispiel von Spielfilmen.* München: Langenscheidt, 1996.

Harms, Michael. “Augen auf im Fremdsprachenunterricht – psychologische und didaktische Aspekte des Lernens mit Bildmedien”. *Grenzen überschreiten. Menschen, Sprachen, Kulturen*, *Festschrift für Inge C.*

BDD-A31968 © 2020 Ovidius University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:01:47 UTC)

Schwerdtfeger. Duxa, Susanne, Adelheid Hu, Barbara Schment. Eds.. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2005. 245 – 256.

Horstmann, Susanne. “Förderung von interkultureller Kompetenz durch Auseinandersetzung mit Filmen? ”. *DaF intergriert: Literatur – Medien – Ausbildung*. Christoph Chlosta, Jung Matthias. Eds.. Tagungsband der 36. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache, Göttingen: Universitätsverlag, 2008. 59-71.

Lay, Tristan. “Filme sehen lernen. Filmspezifische Arbeit im Fremdsprachenunterricht”. *German as a foreign language* 1/2009. 2009: 33-70. (http://www.gfl-journal.de/1-2009/lay.pdf).

Lonergan, Jack. *Fremdsprachenunterricht mit Video. Ein Handbuch mit Materialien*. München: Hueber, 1987.

Sass, Anne. “Filme im Unterricht – Sehen(d) lernen”. *Fremdsprache Deutsch*, Heft 36, München: Hueber, 2007. 5-13.

Schwerdtfeger, Inge C.. “Sehen und Verstehen. Zur Arbeit mit Film und Video im Fremdsprachenunterricht”. *Fremdsprachenunterricht in Theorie und Praxis*. Berlin/München: Langenscheidt, 1989.

Schwerdtfeger, Inge C.. “Übungen zum Hör-Sehverstehen”. *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Bausch, Karl-Richard, Herbert Christ, Hans-Jürgen Krumm. Eds.. Tübingen: A. Franke Verlag, 2003. 299 - 302.

Solte, Elena. *Film im Fremdsprachenunterricht. Praxisleitfaden*. Berlin: Vision Kino, 2018

Spitzer, Manfred. *Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens.* Heidelberg/Berlin: Spektrum, 2002 (korrigierter Nachdruck 2003).

Wuss, Peter. “Konflikt und Emotion im Filmerleben”. *Kinogefühle. Emotionalität und Film*. Matthias Brütsch u.a. Marburg: Schüren, 2005. 205-222.

BDD-A31968 © 2020 Ovidius University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 23:01:47 UTC)